



Hl. Maxim von Moskau

Hl. Maxim von Moskau

Der Hl. Apostel Paulus schrieb an die Korinther:

„Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christus; wir schwach, ihr aber stark; ihr geehrt, wir aber verachtet. Bis zur jetzigen Stunde leiden wir sowohl Hunger als auch Durst und sind nackt und werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bestimmte Wohnung und mühen uns ab und arbeiten mit unseren eigenen Händen. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; gelästert, reden wir gut zu; wie Unrat der Welt sind wir geworden, ein Abschaum aller bis jetzt.“ (1 Kor 4, 10-13)

Auch der Hl. Maxim war ein Narr in Christus, wie Paulus: Neben dem Hl. Vasilij (Gedenktag: 15. (2.) August) ist der selige Maxim der zweite bekannte Narr um Christi Willen, in der Hauptstadt Russlands. Über seine Herkunft ist nichts bekannt. Als Narr ging er auch im kältesten Winter fast nackt in wenigen Lumpen und erklärte: "Je strenger der Winter, desto süßer das Paradies!"

Er entschlief 1434 und wurde in der Boris-und-Gleb-Kirche zu Moskau begraben. Am 13. August 1547 erfolgten die Erhebung der Gebeine und die Kanonisation. Als 1568 die Boris-und-Gleb-Kirche abbrannte, errichtete man dort ein neues Gotteshaus, das dem Maxim geweiht wurde. Seine Reliquien blieben dort.

Seine Festtage sind der 26. (13.) August und der 24. (11.) November